

Wir suchen die schönsten Tierfotos

In Düsseldorf gibt es nach Schätzungen mehr als 200 000 Haustiere. Heißt: Gut jeder dritte Einwohner hat eines. Wir möchten sie kennenlernen: Schicken Sie uns ein Foto von sich und ihrem Haustier. Die besten Einsendungen werden belohnt: Gemeinsam mit der Heimtiermesse Düsseldorf (6.-7. September auf dem Böhler-Areal) gibt's als 1. Preis einen Kurs in der Hundeschule „Richtig verknüpf“ (3x1 Stunde) zu gewinnen. Als weitere Preise winken: eine Gassitasche (Wert: 139 Euro), ein 50-Euro-Büchergutschein, ein Katzenfotoalbum und sechs Hundefuttergutscheine. Schicken Sie uns Ihre Bilder an: WZ Lokalredaktion, Königsallee 27, 40212 Düsseldorf.

redaktion.duesseldorf@wz.de



Das sind mal Aussichten: Den Blick auf den Rhein mit der Südbrücke im Hintergrund genießt dieser Mann mit seinem Hund... Mehr von solchen Bildern sucht jetzt die WZ: Schicken Sie uns ihr schönstes Foto von sich und ihrem Haustier – als Belohnung winken viele Preise. Foto: dpa

Die lange Einkaufsnacht kommt wieder

SHOPPING Die Vogue Fashion's Night steigt am 5. September.

Einkaufen bis zum späten Abend in besonders schicken Läden – das ist seit einigen Jahren das Konzept der Vogue Fashion's Night Out. Anfang September steigt die exklusive Shoppingnacht zum sechsten Mal – in Berlin und Düsseldorf.

Rund 125 Geschäfte und Labels werden am Freitag, 5. September, rund um die Königsallee dabei sein und bis tief in die Nacht hinein geöffnet haben. Dazu versprechen die Veranstalter besondere Aktionen, Weltpremierer, Artikel in begrenzter Auflage und kreative Ideen.

Zum ersten Mal dabei sind in diesem Jahr Geschäfte aus dem Kö-Bogen wie Breuninger, Joop und Porsche-Design, außerdem wie in den Vorjahren Läden wie Jades, Boss, Max Mara sowie Peek und Cloppenburg und die Parfümerie Douglas. Wem die Strecken zu Fuß zu weit erscheinen, der kann einen kostenlosen Shuttle-Service nutzen.

Alpenglöhnen statt Premierenfieber

HEIMKEHR Gerade noch Komödien-Chefs, hat sich das Duo Fuschl und Haizmann in die Steiermark zurückgezogen. Die WZ hat sie besucht.

Von Max Kirschner

Das Frühstück mit brutzelndem Spiegelei und frisch gebrühtem Kaffee nehmen die beiden auf der Terrasse ein – mit Blick auf das Tauern-Gebirge. Im Garten blühen Hortensien und Schmetterlingsbaum, die bereits die Terrasse ihrer Wohnung im Zooviertel zierten. Die Alpen-Idylle zwischen Grimming und Dachstein-Gebirge, die hat es Helmut Fuschl und Paul Haizmann bereits 1981 angetan.

Damals lebte und arbeitete das Theater-Duo noch in Zürich, suchte ein Refugium und fand es in der Gemeinde Aigen in der Ober-Steiermark. Der österreichischen Heimat der beiden, die ab 2003 das Düsseldorfer Kulturleben mitgestalteten – als Chefs der Komödie an der Steinstraße.

Vor zwei Monaten verabschiedeten sie sich in den Ruhestand, den sie nun in dem Ort auf 700 Meter Höhe mit 2500 Einwohnern und dem Puttersee verbringen. „Der Abstand tut uns gut, wir sind frei von der Verantwortung für 30 Mitarbeiter“, erzählen beide unisono. Der 63-jährige Fuschl und Paul Haiz-

mann, der bereits 2013 das Rentenalter erreichte.

Liebt sind die alten Theaterhasen seit mehr als 40 Jahren. Klar, dass sie auch Premieren und Zuschauerreaktionen in ihrer Komödie noch verfolgen, per Telefon und Mail informiert werden. Doch nun trennen sie 900 Kilometer von Düsseldorf. Erst im November werden sie die Strecke mit ihrem VW – noch mit Düsseldorfer Kennzeichen – zurücklegen. Fuschl bereitet jetzt schon im wohlriechenden Mittelgebirge seine nächste Inszenierung in der Komödie vor: „Pretty Girl“. Mit Anita Kupsch und Andreas Elsholz. Premiere ist am 10. Dezember.

Im Restaurant von Conchita Wursts Eltern speisen sie regelmäßig

Warum fiel die Wahl auf Aigen im Ennstal, anderthalb Autostunden von Salzburg und zwei von Wien? „Meine Großtante lebte hier und riet uns, ein Haus zu bauen. Auch weil die Preise damals noch bezahlbar waren“, sagt Fuschl. Hinzu kam, dass sie sich von Aigen aus um Fuschls Eltern kümmern konnten, in der Nähe lebt heute noch Fuschls Vater. Zu unverhofftem Ruhm gelangte Mitterndorf erst kürzlich – als Heimat von ESC-Gewinnerin Conchita Wurst.

In dem Lokal der Eltern von Tom Neuwirth (alias Conchita Wurst) speisen die Fuschl-Senioren schon seit zehn Jahren. Seit Mai wird der „Neuwirth“ von Touristen und Medienvertretern



Helmut Fuschl und Paul Haizmann in ihrer neuen Heimat in der Steiermark.

Foto: Kurt Gasser

belagert. Im Angebot gibt es dort neuerdings eine Wurst namens „Conchita“. Sie ist schmackhaft, „dürr und lang“, lächelt Elke Neuwirth, die Mama von Conchita Wurst. Die geschäftstüchtige Neu-Wirtin berichtet, dass ihr Sohn jetzt von einem Termin zum anderen eilt und kaum noch Zeit hat vorbeizuschauen.

Obwohl das Duo Fuschl/Haizmann die Gegend aus den vergangenen 30 Jahren gut kennt, sind die beiden viel auf Achse, erkunden und zeigen Besuchern stolz die malerische Umgebung. Wie Altaussee – ein verwunschener Ort, der seit 100 Jahren von Kunst- und Literatur-Prominenz

geschätzt wird. Dort lebt auch Klaus Maria Brandauer, der zufällig an diesem Tag vor einem Kiosk aus seinem Cabrio steigt. Die beiden kennen auch ihn, hat Brandauer doch vor einigen Jahren in einer Sonder-Werbe-Aktion der Komödie eine Stuhl-Patenschaft übernommen.

„Am meisten vermissen wir unsere Abonnenten und das Altbier.“

Helmut Fuschl

Zurück in ihrem Haus, das für sie Jahrzehntlang nicht mehr als

eine Anlaufstelle war. Einmal pro Jahr kamen sie nach Aigen, jetzt wohnen sie dort. Genießen, dass sie nicht mehr wie im Theater-Alltag auf Schnellgerichte angewiesen sind, sondern selbst kochen können. Fuschl ist auf Fleischgerichte spezialisiert, Haizmann auf Gemüse-Pfannen. Am liebsten verarbeitet er „frische Gemüse von den Bauern“. Theaterplakate hängen im Keller, neben einem Weinregal. In der ersten Etage die Bibliothek. Gefüllt mit Biografien. „Jetzt haben wir endlich Zeit, sie zu lesen“, sagen sie. Was sie am meisten vermissen? „Unsere Abonnenten und das Altbier.“

Fahrt durchs Rheintal in alten Zügen

Viele kennen den alten Schienenbus der Deutschen Bahn nur noch als kleine Märklin-Bahn, manche der alten Modelle gibt es aber heute noch. In einigen Wochen kommt ein alter VT98 auch durch Düsseldorf. Interessierte können dann hier zu einer Fahrt ins Obere Mittelrheintal einsteigen. Die Veranstalter bitten um frühzeitige Anmeldung.

Am Samstag, 11. Oktober, fährt der Zug aus den 60er Jahren gegen 11.45 Uhr am Hauptbahnhof Richtung Koblenz ab. Dort besteht die Möglichkeit, sich Altstadt und Festung Ehrenbreitstein anzuschauen bzw. auf den Rheingold-Zug umzusteigen – eine alte kohlebefeuerte Dampflok – und vorbei an Burgen und Loreley-Felsen durch das Unesco-Weltkulturerbe zu fahren. Die Karten kosten von 49 Euro für die Fahrt bis Koblenz bis zu 158 Euro in der höchsten Kategorie für das Komplettpaket. Bestellung weitere Infos gibt es unter Tel. 02041/3484668.



Ein solcher VT98 startet in Düsseldorf. Foto: Nostalgiezugreisen.de

Beth Ditto singt in den Schwanenhöfen – und mischt sich unter die Fans

SCHUHMESSER Zum Auftakt der GDS feierte die Messegesellschaft. Die Frontfrau der US-amerikanischen Band Gossip gab ein Akustikkonzert.

Von Andreas Krüger

So klein sie auch ist – wenn Beth Ditto auf der Bühne steht, überträgt sie alle anderen mit ihrer Präsenz. Die Messegesellschaft feierte mit der Frontfrau der Band Gossip den Auftakt zur GDS in den Schwanenhöfen an der Erkrather Straße.

Schwül, warm und nass war es vor ihrem Akustik-Konzert. So

musste natürlich erst einmal die Frisur gerichtet werden. Als sie dann Messe-Chef Werner Dornscheidt begrüßte, entschuldigte sich sofort bei ihm: „Sorry wegen des Haarsprays in ihrer Hand.“

Dann legte das 33 Jahre alte Energiebündel los, zeigte ihre romantische Ader und ließ sich nur von der Gitarre begleiten. Ditto zeigte auch keine Berüh-

rungsängste mit dem Publikum. Immer wieder verließ sie ihre Bühne und mischte sich unter die Gäste, mit denen sie anschließend auch locker plauderte. Zumal sie auch Zeit hatte, ein wenig von der City zu sehen und lobte: „Ihr habt hier eine wunderschöne Stadt.“

Auf der Gästeliste standen auch noch zahlreiche andere Prominente aus Sport, Wirt-

schaft und TV. So ließen sich unter anderem der Designer Thomas Rath mit seinem Partner Sandro, die beiden Ex-DSDS Kandidaten Sarah und Pietro Lombardi, Fortuna-Trainer Oliver Reck, Modell Bonnie Strange, Ex-Viva Moderatorin Milka, Amin Peymann, Ex-Juror bei Germany's Next Top Model, und Polizeipräsident Norbert Wesseler blicken.



Beth Ditto zeigte in den Schwanenhöfen keine Berührungsängste – Messechef Werner Dornscheidt zunächst schon. Foto: JM